



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT

Universität der Bundeswehr Hamburg

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

20. Plenumstagung Gutachter/innen-
Netzwerk

FernUniversität Hagen 13./14.09.2018

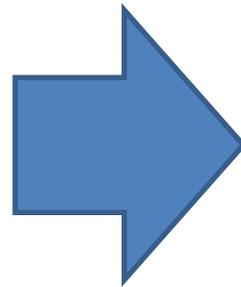
Univ. Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser
Dr. Bettina Langfeldt
Helmut Schmidt Universität

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Beschreibung der Profile dualer Studiengänge

Gliederung

- 1 Beziehung der Lernorte**
- 2 Wissenschaftlicher Anspruch**
- 3 Gestaltung des Praxisbezugs**
- Leistung des Praxispartners, Vergütung, Sozialleistungen, Übernahmegarantien
- Unterstützungsleistung der Hochschule, Betreuungsinfrastruktur, Verzahnungselemente wie Module zur Praxisreflexion, Beratung
- Kosten und Finanzierung, Studiengebühren, finanzielle Beteiligung der Unternehmen, z.B. zur Betreuungsinfrastruktur



Mindestanforderungen für die qualitätsrelevanten Dimensionen 1 bis 3 sind zu erfüllen (siehe B. II)

siehe Seite 25 /1/.

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

1 Beziehung der Lernorte

Als Basis für eine gelungene Qualitätssicherung dualer Studiengänge ist die strukturelle Verzahnung der verschiedenen Lernorte (...) von zentraler Bedeutung. ...

Die strukturelle Verzahnung von akademischem und praktischem Lernort bildet die Basis für die Verbindung der Theorie- und Praxisphasen und dienen der Qualitätssicherung. ...**Inhaltliche Verzahnung bedeutet die wechselseitige Bezugnahme praktischer und theoretischer Wissensvermittlung** im Studium – d.h. sowohl die praktischen Lerninhalte werden wissenschaftlich reflektiert als auch die theoretischen Lerninhalte in (berufs-) praktische Kontexte eingeordnet/1/.

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Lernortkooperation aus Sicht der Unternehmen

- In **23,3%** der Unternehmen findet **kein persönlicher Kontakt** zur Bildungseinrichtung im Jahr statt.
- bei jeweils knapp 30% findet ein- oder zweimal im Jahr ein Kontakt statt.
- Bezüglich des **telefonischen oder schriftlichen Kontakts** fallen die Zahlen etwas besser aus: **Median: 4 Mal im Jahr; Modus: 2 Mal im Jahr.**
- Nur ca. **40%** der Unternehmen haben ein Interesse, zukünftig an der Gestaltung des Curriculums/der Praxismodule mitzuwirken

Beide Kontaktformen sind **positiv mit der Unternehmensgröße korreliert**

- je größer das Unternehmen, desto wahrscheinlicher ist ein häufigerer Kontakt – allerdings haben große Unternehmen auch meist mehr dual Studierende und damit „Kontaktgründe“.

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

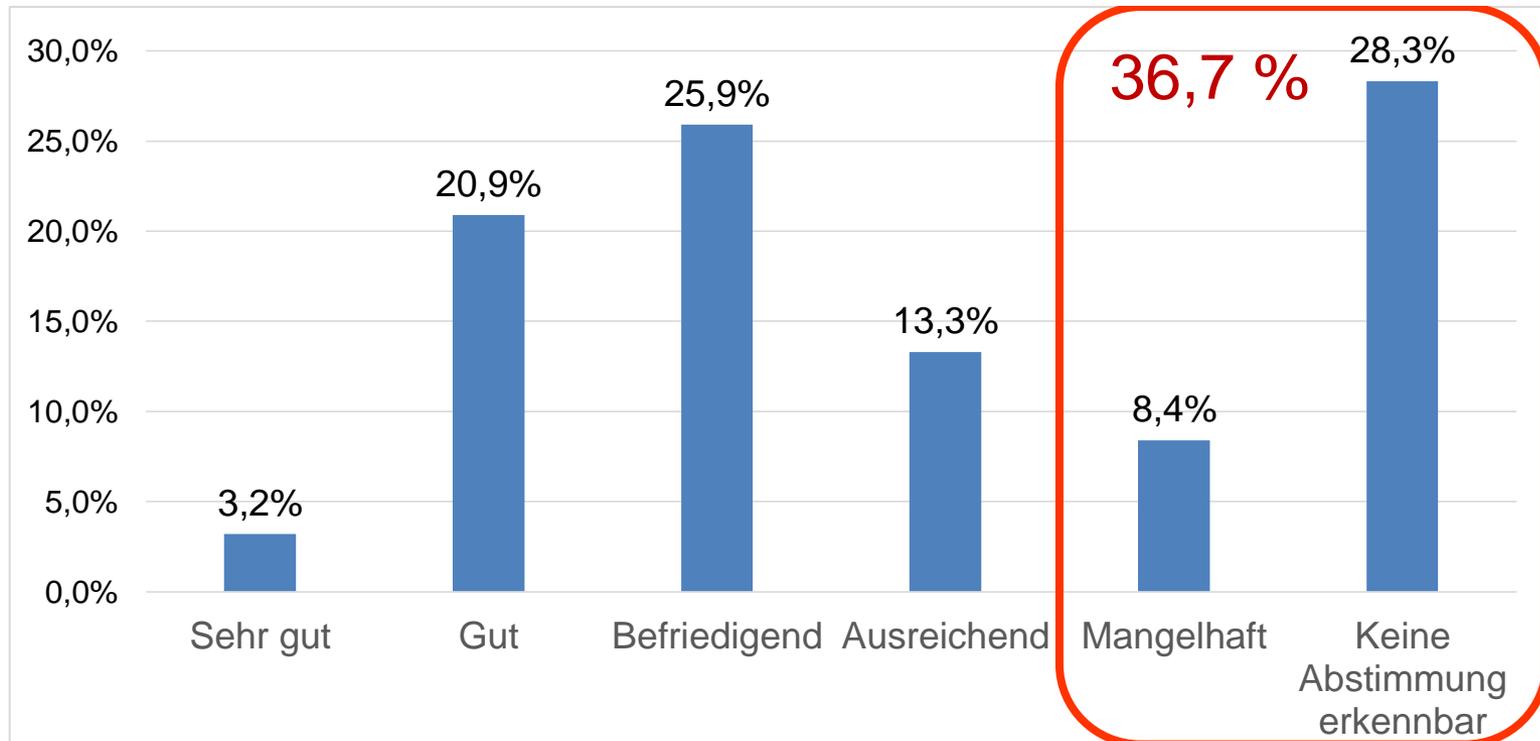
Lernortkooperation aus Sicht der Unternehmen

Unternehmensgröße nach Personen	Bis 9	Bis 49	Bis 249	Bis 549	Bis 1.000	Mehr als 1.000	Gesamt
In mindestens einem gemeinsamen Gremium	16,7%	19,3%	27%	46,3%	44%	75%	38,2%
Am Akkreditierungsprozess teilgenommen	33,3%	12,3%	15,3%	17,3%	44%	34%	21,6%

- Bei dem gemeinsamen Gremium handelt es sich meist um den **Förderverein** und deutlich **seltener um akademische Gremien**

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

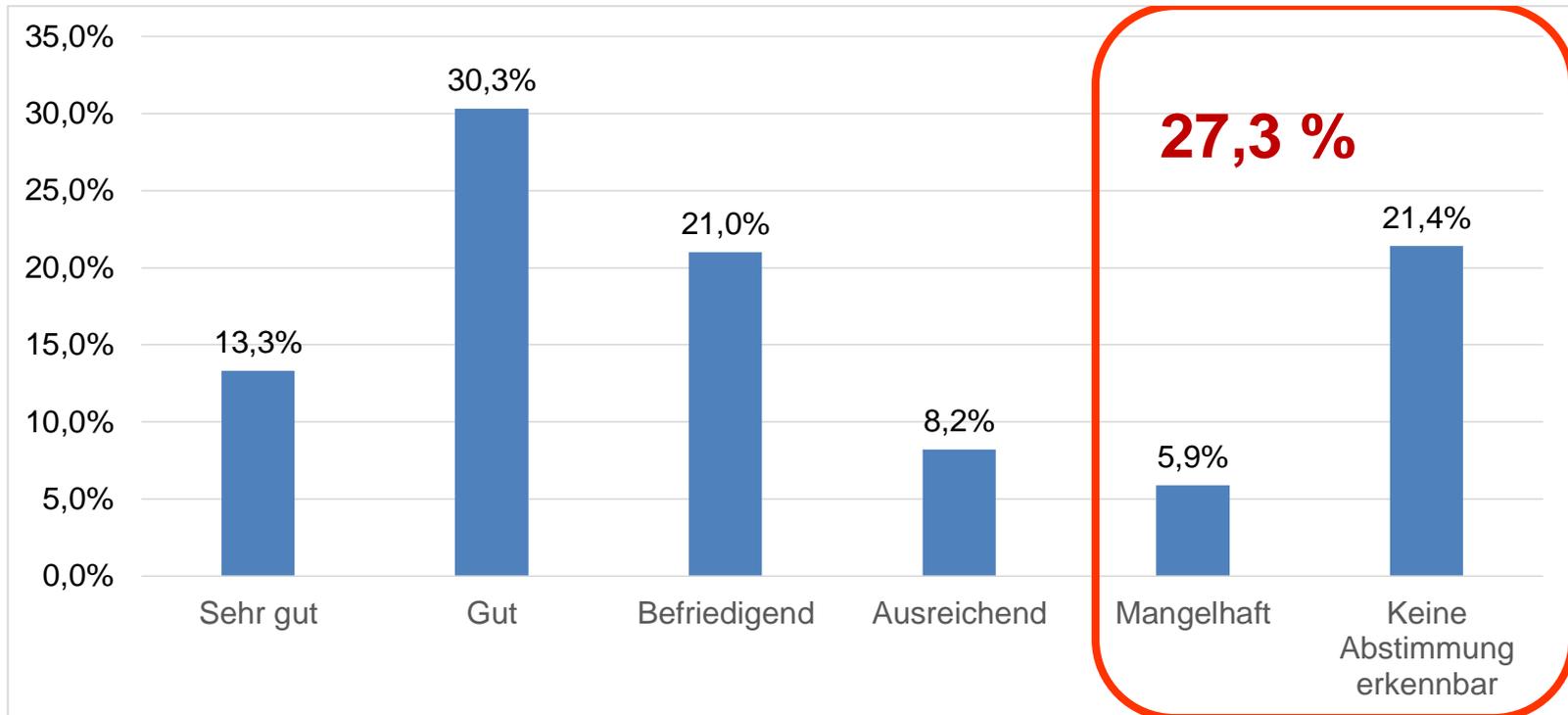
Einschätzung der inhaltlichen Abstimmung der Lernorte – Studierende (N=3860)



- Ingenieurwissenschaftler beklagen häufiger eine fehlende Lernortkooperation
- Unternehmensgröße hat keinen signifikanten Einfluss

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Einschätzung der zeitlichen Abstimmung der Lernorte – Studierende (N=3863)



- keine Fachunterschiede
- bei ausbildungsintegrierenden Studiengängen geben mehr Studierende, die in Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten tätig sind, an, dass keine Abstimmung ersichtlich ist und bewerten schlechter

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

2 Wissenschaftlicher Anspruch

Bei der Akkreditierung dualer Studiengänge oder der Systemakkreditierung... sind die strukturelle und inhaltliche Verzahnung der Lernorte zu prüfen.

ACQUIN: „Die Verzahnung bezieht sich sowohl auf die curriculare Einbindung als auch auf das institutionelle Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte. Es ist darzustellen, in welcher Weise die Hochschule ihre Verantwortung über das gesamte Curriculum wahrnimmt, siehe Seite 29 /XX/.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung der innercurricularen Praxisanteile liegt grundsätzlich bei der gradverleihenden Hochschule bzw. der abschlussverleihenden Berufsakademie, siehe Seite 28 /1/

Wichtige Punkte: Internationalisierung! und Studierendenauswahl!

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Wissenschaftlicher Anspruch

Knapp **89%** der Befragten Studierenden antworten mit **Nein** auf die Frage „Wurden Sie in den Praxisphasen (nicht im Hauptpraktikum) im Unternehmen durch Dozenten der Hochschule/Berufsakademie betreut?“

Ca. **40%** der Unternehmen haben ein Interesse, zukünftig an der Gestaltung des Curriculums/der Praxismodule mitzuwirken

(N=270) – Unternehmen

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Wissenschaftlicher Anspruch

44,5 % der Studierenden zeigen an, dass Handlungsalternativen in praktischen Tätigkeit aufgezeigt wurden (diskutiert)

59% der Betreuer fördert die Anwendung theoretischen Wissens

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

3 Gestaltung des Praxisbezugs

Nicht nur der Umfang der Praxisanteile, sondern auch deren curriculare Ausgestaltung macht die Qualität eines dualen Studiengangs aus. Aus Sicht des Wissenschaftsrats sollten für alle dualen Studienformate Qualitätssicherungsmaßnahmen für den praktischen Lernort aufgebaut werden. **Sie sollten mindestens die praktischen Ausbildungsinhalte und deren Bezüge zu den akademischen Modulen, die Art der Betreuung und die Qualifikation der Betreuenden auf der Praxisseite erfassen.**

Grundsätzlich sollten die Lernziele in Absprache mit dem akademischen Lernort klar formuliert und definierte Methoden der praktischen Wissensvermittlung angewendet werden, siehe Seite 32 /1/

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Zu Beginn des Studiums Qualifizierungsplan erhalten? (N=4006) – Studierende

		Praxisintegrierender Studiengang	Ausbildungsintegrierender Studiengang
Ingenieurwissenschaften	Ja	50,5%	70,1%
	Nein	49,5%	29,9%
Wirtschaftswissenschaften	Ja	57%	73,8%
	Nein	43%	26,2%

Vorhandensein eines Qualifizierungsplans ist stark abhängig von der Unternehmensgröße – insbesondere bei praxisintegrierenden Studiengängen. Hier geben nur 33,3% der Studierenden aus den kleinsten gegenüber 60,3% aus den größten Betrieben an, einen Plan erhalten zu haben

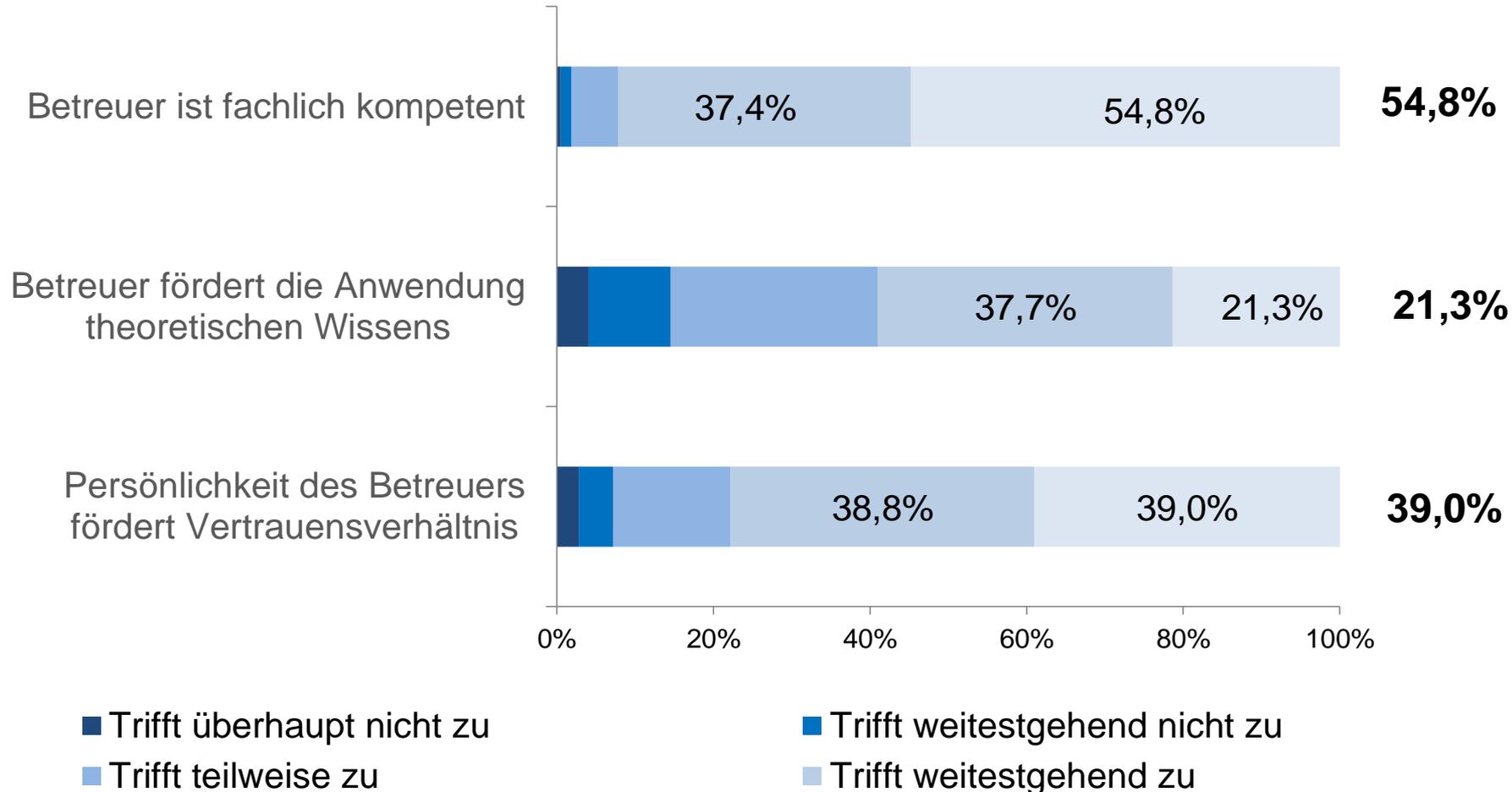
Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Hauptsächliche Einsatzart nach Unternehmensgröße in Prozent (N=3589)

Unternehmensgröße nach Personen	Bis 9	Bis 49	Bis 249	Bis 549	Bis 1.000	Mehr als 1.000	Gesamt	
Ich bin einem Team zugeordnet	26,9	44,1	51,6	46,3	55,1	47,3	48,2	
Ich bin einem erfahrenen Mitarbeiter zugeordnet	←	25,6	30,4	32,1	41,8	36,7	51,4	42,2
Ich arbeite eigenverantwortlich und bin als vollwertiger Kollege anerkannt	60,3	→	54,5	48,0	45,0	46,7	39,8	44,7
Ich bin Springer	32,1	31,3	25,6	24,0	24,0	22,6	24,5	
Ich laufe so mit	19,2	20,3	24,5	26,8	25,8	27,2	25,6	

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Beurteilung des Betreuers (in der Fachabteilung) (N=3875)



Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Zusammenfassung und Ausblick

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Rahmenplan zur Qualifizierung von dual Studierenden

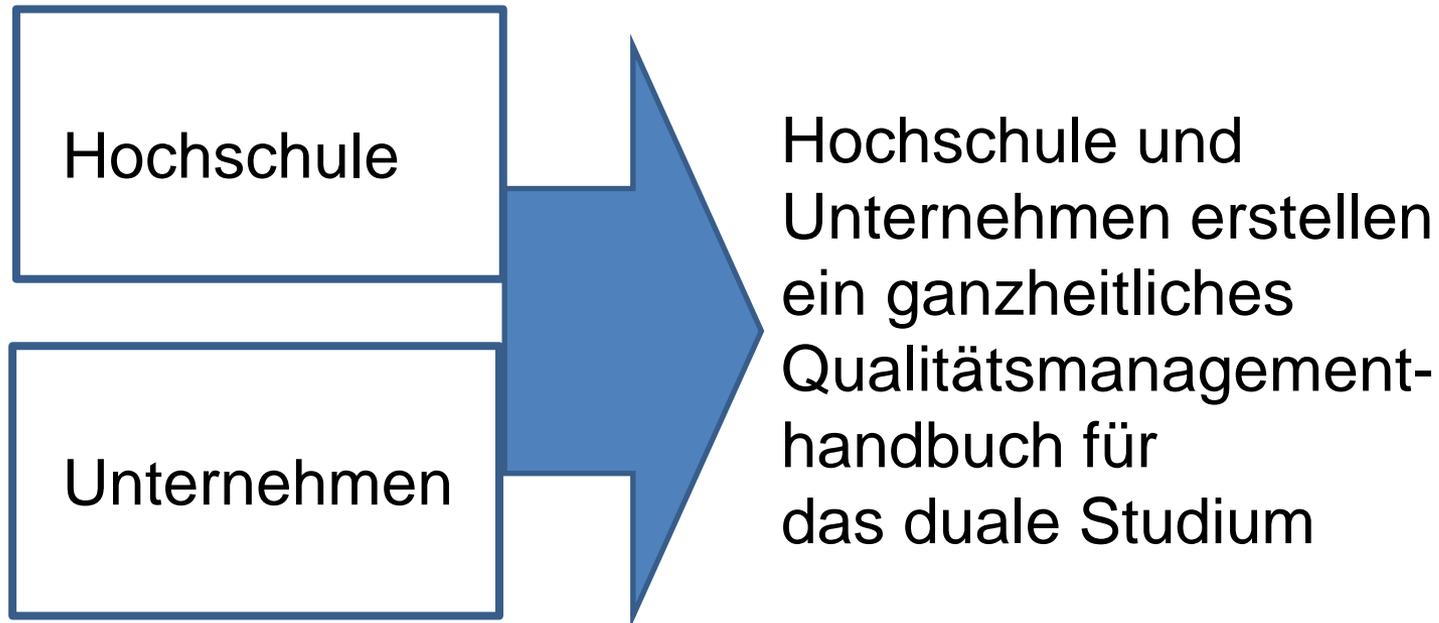
Dual Studierende in ausbildungsintegrierenden Studiengängen (43,6%) unterliegen **nur 2 Jahre** einem Ausbildungsrahmenplan.

Für dual Studierende in praxisintegrierenden Studiengängen (56,4%) existiert nichts Vergleichbares. Sie studieren bzw. arbeiten ohne Anspruch auf ein anerkanntes Qualifizierungskonzept und sind davon abhängig, dass das Unternehmen freiwillig Lerninhalte und -ziele mit ihnen vereinbart.

In der Bundesrepublik Deutschland studieren und arbeiten 100.000 dual Studierende in den Unternehmen ohne einen Rahmenplan zur Qualifizierung

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Zur Akkreditierung

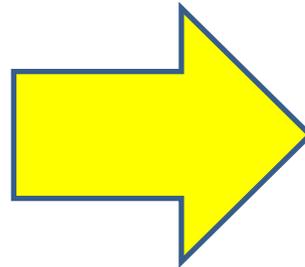


prozessbasiert

Das duale Studium, Wunsch und Wirklichkeit

Qualitätsmanagement handbuch **prozessbasiert**

- 1 Beziehung der Lernorte
- 2 Wissenschaftlicher Anspruch
- 3 Gestaltung des Praxisbezugs
- 4 Leistung des Praxispartners,
Vergütung, Sozialleistungen, Übernahmegarantien
- 5 Unterstützungsleistung der Hochschule,
Betreuungsinfrastruktur, Verzahnungselemente wie
Module zur Praxisreflexion, Beratung
- 6 Kosten und Finanzierung, Studiengebühren,
finanzielle Beteiligung der Unternehmen, z.B. zur Betreuungsinfrastruktur



Dokumentation der Prozess- abläufe im dualen Studium

- 1 z.B. Beschreibung der Prozesse
zwischen den Lernorten
- 2 z.B. Beschreibung der Prozesse
für die wissenschaftliche
Zusammenarbeit
- 3 z.B. Beschreibung der Prozesse
für die Gestaltung der Theorie-
Praxismodule oder anderer
Instrumente der Verzahnung
- 5 z.B. Beschreibung der Prozesse
für die Betreuungsinfrastruktur



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Univ. Prof. Dr.-Ing. em. Wilfried Hesser
Helmut Schmidt Universität
Wilfried.Hesser@hsu-hh.de
Tel: 040667255

Literatur

- /1/ Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums. Wissenschaftsrat 2013
- /2/ Handreichung der AG „Studiengänge mit besonderem Profilanspruch“. Akkreditierungsrates vom 10.12.2010
- /3/ Empfehlungen des Hauptausschusses des BIBBs vom 21. Juni 2017 zum dualen Studium
- /4/ Das duale Studium aus Sicht der Studierenden. Hesser, Wilfried; Langfeldt, Bettina. Volltextserver der HSU, <http://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/volltexte/2017/3155/>
- /5/ Implementierung einer dualen Hochschulausbildung an Hochschulen und in Unternehmen im Ausland <http://edoc.sub.uni-hamburg.de/hsu/volltexte/2018/3189/>